

WIR bei



Mai 2025

Ausgabe 03



Personal
HOFMANN[®]

19

EHRUNG LANGJÄHRIGER
MITARBEITER

21

HOFMANN PERSONAL FEIERT SEIN
40-JÄHRIGES JUBILÄUM

26

GREAT PLACE TO WORK

Auf ein Wort ...



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe unseres Hofmann-Personal-Magazins! Dieses Frühjahr ist für uns ein ganz besonderes – wir feiern unser 40-jähriges Jubiläum! Es ist kaum zu glauben, wie aus einer kleinen Idee ein Unternehmen wurde, das heute zu den führenden Personaldienstleistern in Deutschland gehört. Diese Erfolgsgeschichte verdanken wir nicht nur unseren Kunden und Partnern, sondern vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Engagement und Herzblut jeden Tag ihr Bestes geben.

In dieser Jubiläumsausgabe laden wir Sie ein, mit uns auf eine spannende Reise durch die letzten vier Jahrzehnte zu gehen. In unserem Artikel „Hofmann Personal feiert sein 40-jähriges Jubiläum“ werfen wir einen Blick zurück auf die Meilensteine unserer Unternehmensgeschichte und zeigen, wie wir uns immer wieder neu erfunden haben, um den Herausforderungen der Zeit gerecht zu werden.

Doch nicht nur die Vergangenheit steht im Fokus – wir blicken auch nach vorne. In unserem Beitrag „Great Place to Work“ erfahren Sie, warum wir uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen, sondern kontinuierlich daran arbeiten, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Denn wir sind überzeugt: Zufriedene Mitarbeiter sind der Schlüssel zu zufriedenen Kunden.

Ein weiteres Highlight dieser Ausgabe ist die Ehrung unserer langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dem Artikel „Feiern mit Delfinen und Manatis“ berichten wir von Kolleginnen und Kollegen, die uns seit vielen Jahren begleiten und mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen einen unschätzbaren Beitrag zu unserem Erfolg leisten.

Natürlich werfen wir auch einen Blick auf die Entwicklungen in der Arbeitswelt. Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Fachkräftemangel stellen uns alle vor neue Herausforderungen. Doch wie immer gilt: Gemeinsam finden wir Lösungen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken dieser Jubiläumsausgabe. Lassen Sie sich inspirieren, tauchen Sie ein in unsere Welt und feiern Sie mit uns 40 Jahre Hofmann Personal – eine Geschichte, die wir gemeinsam schreiben.

Herzlichst,

Ihre Ingrid Hofmann

Impressum

I. K. Hofmann GmbH
Lina-Ammon-Str. 19
90471 Nürnberg

Kontakt:

Ursula Fleischmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
und Unternehmenskommunikation
Mobil: +49 151 19501851
Tel.: +49 911 98993 260
ursula.fleischmann@hofmann.info
www.hofmann.info

Grafik: DESIGNBÜRO, Stephan Hasselbauer
Druck: Druckhaus Haspel Erlangen e. K.

Alle Rechte: I. K. Hofmann GmbH | Lina-Ammon-Str. 19 |
90471 Nürnberg – Stand: 05/2025 – Alle Bezeichnungen
richten sich an alle Geschlechter.



hofmann.info

Inhalt



2 EDITORIAL

NIEDERLASSUNGEN

- 4 Entspannung und Energie tanken
- 5 Wenn Empfehlungen zu Abenteuern führen
- 6 Team Aurich: Engagiert, flexibel, erfolgreich
- 8 Ein mutiger Neuanfang in Deutschland
- 9 Auf Wiedersehen, Gisela Mägdefrau
- 10 Niederlassung Leipzig 2 unterstützt Menschen mit Behinderung
- 11 Traditionelles Christbaumschlagen in Schwandorf

INGRID HOFMANN

- 12 „Auf einen Kaffee mit Frau Hofmann“
- 14 Was erwarten Sie von 2025, Frau Hofmann?
- 16 Ingrid Hofmann und Sonja Heinrich unter den einflussreichsten Frauen der Branche weltweit
- 17 Ingrid Hofmann spendet der Grundschule Hiltoltstein neue Schulmöbel
- 18 Wir leben in der besten Welt, die wir je hatten!?

HOFMANN PERSONAL

- 19 Feiern mit Delfinen und Manatis
- 20 Lebensrettende Schulungen für alle Mitarbeitenden
- 21 Von Nürnberg in die Welt
- 22 KI revolutioniert die Personaldienstleistung
- 24 Hofmann Personal gehört zur Elite der Arbeitgeber
- 25 Starkes Duo für Konfliktlösung
- 26 Hofmann Personal ist erneut ein Great Place to Work
- 27 Hofmann Personal sponsert „Vielfalt gewinnt“-Sondertrikot

FRAU HOFMANN ERZÄHLT

- 28 Brücken bauen, um Teilhabe zu ermöglichen
- 29 Schulkleidung für 19 Erstklässler
- 30 Besser als ein Drei-Sterne-Restaurant

Entspannung und Energie tanken

Anfang Februar startete der neue Yoga-Kurs der Hofmann-Akademie in Regensburg.

Anfang Februar startete in der Akademie in Regensburg der zweite Yoga-Präventionskurs. Der Test im Oktober letzten Jahres kam so gut an, dass der Kurs jetzt weitergeführt wurde.

„Wir sind letzten Oktober mit sieben engagierten Yogis gestartet“, erzählt Christine Exner, stellvertretende Leiterin der Schulungsakademie Regensburg. „Mitgemacht haben hausinterne Mitarbeiter, Kolleginnen aus Niederlassungen und Kundenmitarbeitende. Der Kurs kam so gut an, dass wir jetzt in die nächste Runde gehen.“

Der neue Kurs bietet nicht nur klassische Yoga-Elemente, sondern integriert auch progressive Muskelentspannung, die den Teilnehmenden hilft, durch gezielte Anspannung und Lockerung der Muskulatur in einen tiefen Entspannungszustand zu gelangen. Die erfahrene Yogalehrerin Tanja hat verschiedenste Lizenzen für Reha-Sport und kann daher auf die individuellen Bedürfnisse jedes Teilnehmers perfekt eingehen. „Wir sind kein herkömmlicher Yogakurs“, erklärt Tanja. „Bei uns kann jeder sein Level anpassen und individuelle Wünsche einbringen, sei es Bewegungsfreiheit oder Themen wie Traumreisen.“ Muskulaturaufbau, Wohlbefinden und Fitness sind somit für jeden Teilnehmenden gesichert.

»

Bei uns kann jeder sein Level anpassen und individuelle Wünsche einbringen, sei es Bewegungsfreiheit oder Themen wie Traumreisen.

»

Teilnahme auch live über Microsoft Teams

Ein besonderes Highlight: Der Kurs wird auch live über Microsoft Teams angeboten, sodass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Hofmann Personal oder von Kundenunternehmen mitmachen können. Dies eröffnet auch Teilnehmern mit körperlichen Beeinträchtigungen wie Rheuma oder Rückenproblemen die Möglichkeit, sich unter der einfühlsamen Anleitung von Tanja auf die Matte zu begeben.

„Wir hoffen, mit dem neuen Kurs noch mehr Menschen zu erreichen und ihnen zu helfen, Stress abzubauen und neue Energie zu tanken“, so Christine. „Die Kombination aus Yoga und progressiver Muskelentspannung bietet eine umfassende Möglichkeit zum Entspannen und Wohlfühlen.“



Teilnehmerinnen des Yoga-Kurses

Interessierte können sich auf der Homepage über die genauen Kurszeiten und Anmeldemöglichkeiten informieren. Verpasst nicht die Gelegenheit, Teil dieser inspirierenden Yoga-Reise zu werden! ●

Wenn Empfehlungen zu Abenteuern führen

Ewelina Kaminska gewinnt die diesjährige Reise für die erfolgreiche Weiterempfehlung von Hofmann Personal als Arbeitgeber.

100 Euro Prämie und eine Reise für zwei Personen: Für Ewelina Kaminska hat es sich gelohnt, Hofmann Personal als Arbeitgeber weiterzuempfehlen.



Kristof Grabowsky (links) und Mandy Weber (rechts) übergeben Ewelina Kaminska ihren Reisegutschein.

Seit 2008 führt Hofmann Personal bundesweit die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ durch. Die Idee ist so simpel wie genial: Mitarbeiter im Kundeneinsatz, die Hofmann Personal im Bekannten-, Freundes- und Familienkreis erfolgreich weiterempfehlen und so für Hofmann Personal neue Talente gewinnen, bekommen eine Prämie von 100 Euro und erhalten die Chance, eine 4-tägige Reise für zwei Personen zu gewinnen.

Zu Beginn jedes Jahres kommen alle Namen der Mitarbeitenden, die Hofmann Personal im vergangenen Jahr erfolgreich weiterempfohlen haben, in einen großen Lostopf. Daraus wird ein Name gezogen – der Gewinner oder die Gewinnerin einer 4-tägigen Reise in eine europäische Hauptstadt für zwei Personen. In diesem Jahr stand „Ewelina Kaminska“ auf dem Loszettel.

Wertschätzung für beide Seiten

Kristof Grabowsky, Büroverantwortlicher in Dingolfing, und Mandy Weber, Einsatzleiterin bei BMW, übergaben den Preis an ihre völlig überraschte Mitarbeiterin. „Das ist so toll!“, sagte

Ewelina begeistert. „Ich habe noch nie etwas gewonnen! Diese vier Tage werde ich mit meinem Mann in Malta genießen.“ Ewelina ist seit Ende 2020 bei Hofmann Personal. „Ich habe damals Arbeit gesucht und eine Bekannte riet mir, mich direkt in der Niederlassung Dingolfing von Hofmann Personal

»
Die Aktion ‚Mitarbeiter werben
Mitarbeiter‘ finde ich sehr
gelingen. Sie beweist die
gegenseitige Wertschätzung.
»

zu bewerben“, erzählt sie über ihren Einstieg. „Es dauerte nicht lange und ich hatte eine Beschäftigung als Logistikerin bei BMW.“ Dort wird sie sowohl vom Meister als auch von den Kollegen als fleißige und zuverlässige Kollegin geschätzt. „Die Aktion ‚Mitarbeiter werben Mitarbeiter‘ finde ich sehr gelungen. Sie beweist die gegenseitige Wertschätzung“, erzählt Ewelina. „Ich empfehle Hofmann Personal ja weiter, weil ich mich hier sehr gut betreut fühle, mir immer geholfen wird und mir mein Job Spaß macht. Dass ich für eine erfolgreiche Weiterempfehlung eine Prämie und jetzt sogar eine Reise bekommen habe, beweist auf der anderen Seite, dass meine Empfehlung für Hofmann wertvoll ist. Und dass das Unternehmen das auf diese Weise zeigt, finde ich sehr wertschätzend.“

Einer der wichtigsten Rekrutierungskanäle

Wie wichtig diese Art der Rekrutierung neuer Mitarbeitender für Hofmann Personal ist, zeigt ein Blick in die Daten: Im vergangenen Jahr konnten so 160 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundeneinsatz eingestellt werden. Damit gehört die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ zu den wichtigsten Rekrutierungskanälen. Nur die Plattform Indeed und unsere Webseite bringen Hofmann Personal mehr neue Mitarbeiter. „Wir werden diese Aktion auch in diesem Jahr wieder sehr intensiv unter unseren Mitarbeitern im Kundeneinsatz bewerben“, resümiert Kristof Grabowsky. ●



NIEDERLASSUNGEN

Team Aurich: Engagiert, flexibel, erfolgreich

Lernt unsere Kolleginnen aus der nördlichsten Niederlassung von Hofmann Personal und ihr Erfolgsrezept kennen.

Die Niederlassung Aurich von Hofmann Personal zeichnet sich durch ein engagiertes Team und eine beeindruckende Erfolgsbilanz aus. In einem Gespräch mit den Mitarbeiterinnen Annika, Nina und Sandra wird deutlich, wie wichtig Teamarbeit, Flexibilität und individuelle Förderung in der Personaldienstleistung sind.

Die Niederlassung Aurich liegt idyllisch im hohen Norden von Deutschland, eine halbe Autostunde von der Nordsee entfernt. Ein kleines Städtchen mit Klinkerhäusern und kleinen individuellen Geschäften. An sich ist Hofmann Personal im Norden der Republik nicht so gut bekannt. Unser Schwerpunkt liegt in Süddeutschland. Die Kolleginnen in der Auricher Niederlassung haben sich aber im Umland einen guten Bekanntheitsgrad erarbeitet.

Ein starkes Team im hohen Norden

Das Portfolio der Büroverantwortlichen Sandra Mäusling und ihren Kolleginnen Nina Papst, Vertriebsdisponentin, und Annika Buß, Vertriebsdisponentin, ist breit angelegt. „Wir machen eigentlich alles, was von Kunden angefragt wird und wir irgendwie erfüllen können“, erzählt Sandra engagiert. „Natürlich haben wir die klassische Arbeitnehmerüberlassung im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich.

Aber wir haben beispielsweise auch ITler. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, vermitteln wir Fachpersonal an unsere Kunden.“ Da sind dann auch hochqualifizierte Jobs dabei. Auch in der Arbeitnehmerüberlassung gibt es einige hochqualifizierte Mitarbeiter: Anfang letzten Jahres hat das Team beispielsweise einen Elektrotechniker eingestellt, der inzwischen vom Kunden übernommen wurde. Oder eine Psychologin, die in Frankfurt bei einer Fluggesellschaft eingesetzt ist, aber vom Team Aurich betreut wird.

Die Kunden sind neben den großen, regionalen Konzernen auch kleine und mittelständische Betriebe aus der Region und Zuliefererindustrie, die gerne auf die Dienstleistungen von Hofmann Personal zurückgreifen. Und durch gute Mund-zu-Mund-Propaganda kommen immer wieder neue Kunden hinzu. Vor allem in den vergangenen zwei Jahren ist der Kundenstamm der Niederlassung Aurich deutlich gewachsen. „Wir können einfach gut mit unseren Kunden“, sagt Sandra. „Wir sind alle hier aus der Region, kennen den Schnack und wissen, wie wir die Ostfriesen zu nehmen haben. Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen auf Augenhöhe, das wertschätzen unsere hiesigen Kunden.“

Annika: Von der Werkstudentin zur Vertriebsdisponentin

Annika begann ihre Reise bei Hofmann Personal im Oktober 2021 als Werkstudentin im Recruiting. Angeworben von Katja Salomon, Personalreferentin Recruiting und in der Hauptverwaltung in Nürnberg unter anderem für die Suche und Einstellung von Werkstudenten verantwortlich, fand sie schnell ihren Platz im Team Aurich, auch wenn die Einarbeitungszeit

»

Wir machen eigentlich alles,
was von Kunden angefragt
wird und wir irgendwie
erfüllen können.

»



Das Team Aurich: v. l.: Annika Buß, Sandra Mäusling, Nina Pabst

durch die Corona-Pandemie etwas herausfordernd war. Doch sie lebte sich schnell ein, leistete sehr gute Arbeit und wurde daher bereits im Januar 2022 intern übernommen und im Mai 2023 zur Vertriebsdisponentin befördert. Ihre Entwicklung zeigt, wie wichtig es ist, Mitarbeiterinnen kontinuierlich zu fördern und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben. „Ich habe mich bei Hofmann Personal persönlich sehr weiterentwickelt“, erzählt Annika. „Zum Beispiel das Telefonieren. Ich habe früher eher ungern telefoniert. In meinem Job muss ich aber natürlich ständig telefonieren. Das hat mir dabei geholfen, diese Scheu zu überwinden. Inzwischen macht es mir richtig Spaß, mit Kunden und Bewerbern am Telefon zu sprechen.“

Nina: Von der Teamassistentin zur Vertriebsdisponentin

Nina kam durch Zufall zu Hofmann Personal. Ursprünglich hatte sie sich bei uns beworben, um bei einem großen Energieunternehmen eingesetzt und dann vielleicht übernommen zu werden. Während des Vorstellungsgesprächs stellte sich jedoch schnell raus, dass Nina sich viel besser für unser eigenes Team eignete. Ihre positive und fröhliche Ausstrahlung wollten sich die zukünftigen Kolleginnen nicht entgehen lassen. So startete Nina im September 2021 als Teamassistentin, unterstützte tatkräftig im Bereich der Lohnabrechnungen und Disposition und wurde so nach nur einem Jahr zur Vertriebsdisponentin befördert. Durch interne Umstrukturierungen umfassen ihre Hauptaufgaben seit 2024 insbesondere die Bereiche der Sachbearbeitung und Disposition. „Das ist sicherlich viel Arbeit, aber die Vielseitigkeit der Aufgaben macht mir riesigen Spaß!“ ist Nina von ihrem Job begeistert.

Sandra: Langjährige Erfahrung und Führungskompetenz

Sandra ist die Erfahrenere im Team. Seit 2003 ist sie in der Personaldienstleistungsbranche tätig und seit 2012 bei Hofmann Personal. Ihre umfangreiche Erfahrung in der Lohnabrechnung und Sachbearbeitung sowie ihre Bereitschaft, jederzeit neue Herausforderungen anzunehmen, führten dazu, dass sie seit dem 1. April dieses Jahres die Büroverantwortung in Aurich übernommen hat. „In dieser neuen Aufgabe ist es mir sehr wichtig, dass wir auch weiterhin gut als Team zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen“, beschreibt Sandra. „Das gilt natürlich auch für mich. Da ich

früher alles gemacht habe, kann ich auch jetzt nach wie vor in allen Bereichen unterstützen, wenn es notwendig ist.“

Flexibilität und individuelle Lösungen

Ein besonderer Aspekt der Arbeit in Aurich ist die Flexibilität und die Fähigkeit des Teams, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Dies gilt nicht nur für die internen Mitarbeiterinnen, sondern auch für die externen Kräfte, die über Hofmann Personal vermittelt werden.

Das Team Aurich lebt die Werte von Hofmann Personal: Engagement, Flexibilität und eine starke Fokussierung auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und Kunden. Die positive Arbeitsatmosphäre und die gegenseitige Unterstützung tragen maßgeblich zum Erfolg der Niederlassung bei. Durch kontinuierliche Weiterbildung und die Bereitschaft, neue Herausforderungen anzunehmen, bleibt das Team Aurich sicher auch in Zukunft auf Erfolgskurs. ●



Ein mutiger Neuanfang in Deutschland

Lernt die Lebensgeschichte von Svitlana Berezna kennen, die seit April letzten Jahres für unsere Erlanger Niederlassung arbeitet.

Svitlana Berezna: Dieser Name steht für eine unglaublich mutige Frau, die sich selbst durch die härtesten Schicksalsschläge nicht unterkriegen lässt und jetzt mit Hilfe unserer Erlanger Niederlassung versucht, sich ein völlig neues Leben in Deutschland aufzubauen. Hier lest ihr ihre berührende Lebensgeschichte.

Seit dem 15. April 2024 arbeitet Svitlana Berezna bei einem Elektronunternehmen in Erlangen. Ihre Tätigkeiten im Lager umfassen das Verpacken von Einzelteilen, aber auch anspruchsvolle Montagetätigkeiten: Sie bestückt Platinen, bearbeitet Lötstellen nach und führt Qualitätskontrollen durch. Ihr Arbeitsalltag ist vielfältig, und sie ist froh, in diesem neuen Kapitel ihres Lebens Halt zu finden.

Doch Svitlana Bereznas Geschichte beginnt weit entfernt, in der Ukraine. Sie wurde 1980 geboren und hat sich seitdem immer wieder neu erfinden müssen. Ihr Leben war alles andere als einfach. Die turbulenten Zeiten in ihrem Heimatland forderten sie dazu heraus, sich an völlig neue Umstände anzupassen – ein Talent, das sie bis heute erfolgreich beherrscht.

Eine technische Ausbildung sorgt für einen guten beruflichen Start

Bereits in jungen Jahren legte Svitlana den Grundstein für ihre berufliche Laufbahn. Sie absolvierte eine vierjährige Ausbildung am technischen Kolleg in der Ukraine – ähnlich einer Ausbildung in Deutschland – und erlernte den Beruf der Elektroinstallateurin. In den folgenden Jahren arbeitete sie als Konstruktionstechnikerin. Sie zeichnete präzise technische Entwürfe, montierte Produktelemente und erstellte wichtige geotechnische Dokumentationen. Doch 2011 kam der Einschnitt: Die schwierige wirtschaftliche Lage in der Ukraine zwang sie, ihren technischen Beruf aufzugeben.

Das Hobby zum Beruf gemacht

Doch Svitlana ließ sich nicht unterkriegen. Sie verwandelte ihre Leidenschaft, die Fotografie, in einen neuen beruflichen Weg. Als selbstständige Fotografin führte sie Fotoshootings für Unternehmen, Familien und Kinder durch und kümmerte sich eigenständig um die Akquise von Kunden. Doch auch

»

„Schritt für Schritt“ – das ist Svitlanas Motto. Jeder Tag in ihrer Anstellung bei Hofmann Personal bringt sie diesem Ziel näher.

»



Svitlana Berezna

diese Zeit war nicht lange von Stabilität geprägt. Die politische und wirtschaftliche Unsicherheit in der Ukraine trieb Svitlana und ihre Familie schließlich 2019 nach Polen.

Durchhangeln in der Fremde und ein schwerer Schicksalsschlag

Dort fand sie zunächst Arbeit als Lagerarbeiterin und in der Montage von Kartonagenprodukten. Die Rückkehr in den technischen Bereich schien jedoch nicht möglich. Zwei Jahre später, 2021, zog es sie zurück in die Ukraine, wo sie einen neuen beruflichen Weg einschlug: Svitlana arbeitete als Verwaltungsangestellte in einem Friseursalon und kümmerte sich ums Marketing und die Terminorganisation. Parallel dazu führte sie ihre Arbeit als Fotografin fort und absolvierte ein Zertifikat als Tätowiererin – ein weiterer Beweis für ihre unerschöpfliche Fähigkeit, sich in neuen Bereichen zu beweisen.

Doch das Schicksal hatte einen weiteren schweren Schlag für sie bereit. Im März 2021 verlor Svitlana ihren Mann bei einem Autounfall. Diese Tragödie riss sie und ihre Tochter aus der Bahn und stellte ihr Leben erneut auf den Kopf. Bis März 2022 arbeitete Svitlana in verschiedenen Jobs, darunter als Verkäuferin in einem Brillenladen und erneut als Lagerarbeiterin. Der Krieg in der Ukraine zwang sie schließlich im Mai 2022, erneut zu fliehen – diesmal nach Deutschland.

Die Flucht war lang und beschwerlich, doch Svitlana fand einen Weg, gemeinsam mit ihrer Tochter ein neues Leben zu beginnen. In Deutschland angekommen, besuchte sie einen Integrationskurs, der bis November 2023 andauerte. Dabei erlernte sie Deutsch bis zum Niveau B1. Ihre Tochter, die währenddessen die 11. Klasse in der Ukraine über Zoom abschloss, tat sich leichter: Dank ihrer bereits erlernten Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Polnisch konnte sie den Umzug besser bewältigen. Heute, im Alter von 18 Jahren, studiert sie Management in Polen und wird dort bald ein Stipendium erhalten.

Die Zukunft liegt in Deutschland

Svitlana selbst sieht ihre Zukunft in Deutschland. Hier sieht sie viele Möglichkeiten und sie ist fest entschlossen, sich eine

stabile Existenz aufzubauen – unabhängig von der Agentur für Arbeit. Ihre umfangreiche Qualifikation im Bereich der Elektrotechnik, ihre technische Kompetenz und ihre Flexibilität in verschiedenen Bereichen geben ihr die besten Voraussetzungen, um hier Fuß zu fassen.

„Schritt für Schritt“ – das ist Svitlanas Motto. Jeder Tag in ihrer Anstellung bei Hofmann Personal bringt sie diesem Ziel näher. Sie ist dankbar für die Chance, die ihr die Arbeit in Deutschland bietet, und blickt zuversichtlich in die Zukunft. Nach all den Hürden, die sie in ihrem Leben überwunden hat, ist sie entschlossen, ein neues Kapitel zu schreiben – eines voller Hoffnung und neuer Möglichkeiten. ●

NIEDERLASSUNGEN

Auf Wiedersehen, Gisela Mägdefrau

Gisela Mägdefrau geht nach über drei Jahrzehnten in der Niederlassung Chemnitz in den Ruhestand.

Nach mehr als 30 Jahren loyaler Tätigkeit bei uns in der Niederlassung Chemnitz, verabschiedet sich Gisela Mägdefrau nun endgültig aus unserem Unternehmen. Seit ihrem Eintritt am 11. Mai 1992 war sie eine tragende Säule unseres Teams und hat in vielfältigen Rollen als Sachbearbeiterin, interne Revisorin und Ausbilderin gewirkt.

Für uns alle war Gisela Mägdefrau stets eine unerschöpfliche Wissensquelle, von welcher wir jederzeit lernen konnten. Mit ihrer tiefgreifenden Erfahrung und ihrem immer aktuellen Fachwissen hat sie uns unterstützt, Herausforderungen zu meistern und gemeinsame Ziele zu erreichen. Nachdem sie das Rentenalter erreicht hatte, entschied sie sich gegen den Ruhestand und unterstützte uns weiterhin auf Minijob-Basis. Ihre Anwesenheit im Büro war immer ein Grund zur Freude. Denn wir wussten, dass wir uns auf ihre Expertise verlassen konnten.

»
Für uns alle war Gisela
Mägdefrau stets eine
unerschöpfliche
Wissensquelle, von welcher
wir jederzeit lernen konnten.
»

Zu ihrem Abschied überreichte unsere Niederlassungsleiterin Ramona Eckardt einen liebevoll zusammengestellten Präsentkorb an Gisela Mägdefrau.



Ramona Eckardt und Gisela Mägdefrau

Wir wünschen ihr eine erfüllte Zukunft, in der sie die Zeit hat, neuen Interessen und Hobbys nachzugehen. Wir werden sie vermissen und sind sehr dankbar für die gemeinsamen Jahre. Ihre Beiträge und die geteilten Erfahrungen sind ein bleibendes Geschenk für uns alle. ●

Niederlassung Leipzig 2 unterstützt Menschen mit Behinderung

Mit den Erlösen aus dem Spendenmarathon 2023 kann die Wohnstätte „Schildberger Weg“ in diesem Jahr tagesstrukturierende Angebote und kleine Feste für ihre Bewohner finanzieren.

Kurz vor Weihnachten hatte Marcus Gasch, Regionaldirektor bei Hofmann Personal, noch einen besonders schönen Termin. Er überbrachte der Wohnstätte „Schildberger Weg“ im Leipziger Stadtteil Mockau eine Spende über 300 Euro, die noch aus den Erlösen des Spendenmarathons des Jahres 2023 stammte.



Die Wohnstättenleiterin Maria Krumbiegel (2.v.r.) freut sich gemeinsam mit einer Bewohnerin der Wohnstätte Schildberger Weg (2.v.l.) über die Spende, die Marcus Gasch (rechts) und Daniela Bergs (links) überbracht haben.

Der „Schildberger Weg“, der zum Schloss Schönefeld e.V. gehört, bietet 58 erwachsenen Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung ein Zuhause in sechs Wohngruppen.

Die Spende von Hofmann Personal wird die Organisation für die Finanzierung von tagesstrukturierenden Angeboten und Festlichkeiten im Jahr 2025 verwenden. Diese Aktivitäten sind ein zentraler Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung, die den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht wird.

Marcus Gasch äußerte sich begeistert über die Unterstützung: „Es ist uns ein großes Anliegen, das Engagement der Wohnstätte ‚Schildberger Weg‘ zu fördern. Die Möglichkeit, den Bewohnerinnen und Bewohnern durch unsere Spende mehr Stärkung ihrer Autonomie und Freude im Alltag zu ermöglichen, erfüllt uns mit Stolz.“

»
Den Bewohnerinnen und Bewohnern durch unsere Spende mehr
Stärkung ihrer Autonomie und
Freude im Alltag zu ermöglichen,
erfüllt uns mit Stolz.

»
Die Wohnstätte „Schildberger Weg“ bietet nicht nur ein dauerhaftes Zuhause, sondern auch Plätze für Verhinderungspflege in Krisensituationen oder als Probewohnen. Somit wird Familien in belastenden Zeiten Entlastung geboten und die Möglichkeit geschaffen, sich auf einen dauerhaften Einzug vorzubereiten. ●

Traditionelles Christbaumschlagen in Schwandorf

Die Niederlassung Schwandorf schenkt ihren Kunden Christbäume als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

Der Duft von frisch gegrillten Bratwürsten und Knackern lag in der Luft, während Glühwein und Punsch für wohlige Wärme sorgten. Es war wieder Zeit für das alljährliche „Christbaumschlagen“ bei der Niederlassung von Hofmann Personal in Schwandorf. Diese beliebte Kundenveranstaltung fand Anfang Dezember zum letzten Mal in den alten Räumlichkeiten statt, bevor der Umzug in die neue Niederlassung anstand.

Die Idee für das Christbaumschlagen stammt von Regionalgebietsleiter Oliver Berghausen. „Ich war einmal bei einem echten Christbaumschlagen im Bekanntenkreis dabei und fand die Idee so toll, dass ich sie als Kundenveranstaltung testen wollte“, erzählt Oliver mit einem Lächeln. Leider hat es sich als äußerst schwierig herausgestellt, in Schwandorf und Umgebung einen geeigneten Platz zu finden, an dem man tatsächlich selbst seinen Weihnachtsbaum schlagen und gleichzeitig für Gemütlichkeit und etwas Wärme sorgen kann. Doch eine Lösung war schnell gefunden: Ein Gärtner, der sehr auf Nachhaltigkeit bedacht ist, liefert die Bäume in den Hof der Niederlassung. Dort können die Gäste mit einem kleinen Feuer, Glühwein und gegrillten Würsteln versorgt werden.

»

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie unsere Kunden mit ihren Familien die vorweihnachtliche Atmosphäre genießen.

»

Tradition seit einem Jahrzehnt

Seit 2014 hat sich diese Veranstaltung zu einer kleinen Tradition entwickelt, die bei den Personalverantwortlichen der Kundenunternehmen großen Anklang findet. Die Einladung zum Christbaumschlagen wird von den Kunden jedes Jahr schon sehnlich erwartet. Auch in diesem Jahr standen viele Christbäume zur Auswahl. Viele Kunden hatten ihre Familien mitgebracht und die Auswahl des Christbaums zur Familienentscheidung erhoben. Die Bäume sind ein Geschenk an die Kunden, ein Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die Bäume, die nicht verschenkt werden, holt der Gärtner wieder ab, bringt sie teilweise wieder in den Verkauf oder spendet sie an Bedürftige.

„Es ist immer wieder schön zu sehen, wie unsere Kunden mit ihren Familien die vorweihnachtliche Atmosphäre genießen. Das Christbaumschlagen ist für uns eine wunderbare Gelegenheit, das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen“, sagt Oliver begeistert.



Auch wenn die Niederlassung am 18. Dezember 2024 in neue Räumlichkeiten umgezogen ist, wird das Christbaumschlagen sicherlich an einer neuen Location fortgesetzt. Der Geist der Veranstaltung bleibt auf jeden Fall derselbe: eine tolle Gelegenheit, um die Kundenbeziehungen weiter zu vertiefen. ●

„Auf einen Kaffee mit Frau Hofmann“

Im Dezember lud unsere Chefin Ingrid Hofmann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Laufe des Jahres in der Hauptverwaltung ihren Job gestartet hatten, zu Kaffee und Lebkuchen ein.

„Ich finde es sehr schön und wichtig, dass ich zwischendurch einmal eine Gelegenheit habe, meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch ein bisschen persönlich kennenzulernen“, sagte sie zu Beginn der Veranstaltung. „Meistens läuft man sich ja nur im Flur über den Weg und sagt mal kurz ‚Hallo‘.“

Deshalb hat Ingrid Hofmann dieses Format während der Corona-Pandemie eingeführt, da man sich damals ja so gut wie gar nicht gesehen hat. Das kam bei allen Beteiligten so gut an, dass sie es auch in den Folgejahren weitergeführt hat. „Diesen herzlichen und informellen Austausch finde ich wunderbar“, erklärte sie.



Bei diesen Treffen stehen persönliche Gespräche im Vordergrund. Dieses Mal ging es hauptsächlich um Hobbys, Reisen und die Art und Weise, wie die Kolleginnen und Kollegen Weihnachten verbringen. Geschäftliche Themen werden ganz bewusst ausgespart. Die entspannte Atmosphäre fördert den offenen Austausch über vielfältige Interessen und persönliche Erlebnisse.

Sicherlich wird es auch Ende dieses Jahres wieder einen „Kaffee mit Frau Hofmann“ und den neuen Gesichtern in der Hauptverwaltung geben. ●

»
Diesen herzlichen und
informellen Austausch finde ich
wunderbar.

»



Was erwarten Sie von 2025, Frau Hofmann?

Ein Artikel von Ingrid Hofmann für das Fachmagazin Blickpunkt Dienstleistung

Das Jahr 2024 war geprägt vom Arbeitskräftemangel und zugleich von der immer stärker schwächelnden Wirtschaft, insbesondere der Industrie, wo zuletzt viele Unternehmen Entlassungen im vierstelligen Bereich angekündigt haben. Eine sehr paradoxe Situation.

Seit der ersten großen Flüchtlingswelle 2015/2016 haben wir uns als Unternehmen zum Ziel gesetzt, jedes Jahr 1.000 Flüchtlinge in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. In diesem Jahr konnten wir dieses Ziel zum ersten Mal vollständig erreichen. Darauf bin ich sehr stolz. Außerdem haben wir die JobTurbo-Initiative von Arbeitsminister Hubertus Heil besonders unterstützt und wollten mindestens 500 ukrainische Flüchtlinge einstellen. Dieses Ziel haben wir leider nur ungefähr zu 50 Prozent erreicht. Hier scheitert eine Einstellung auch oft an den Berufswünschen der Ukrainer/innen.

Beim Fachkräftemangel sehen wir uns einer schwierigen Situation gegenüber. Immer mehr Unternehmen, vor allem kleine und mittelständische, suchen händierend nach Personal, um ihre Aufträge abarbeiten zu können. Nicht selten lehnen diese Unternehmen schon Aufträge ab, weil sie nicht die Fachkräfte für eine termingerechte Fertigstellung haben. Diese Situation wird sich in der Zukunft noch verschärfen.

Aus eigener Kraft, also mit Personal, das bereits in Deutschland lebt, werden wir die offenen Stellen nicht besetzen können. Das gilt übrigens schon jetzt. Bereits seit längerem wird der Anstieg der Beschäftigung zu 100 Prozent durch Personen aus dem Ausland getragen, wie Daten der Bundesagentur für Arbeit zeigen.

Deutschland muss sich also ernsthaft damit beschäftigen, wie wir ausländische Fachkräfte motivieren können, nach Deutschland zu kommen und zu bleiben bzw. zumindest eine längere Zeit zu bleiben. Dazu gehört definitiv eine bessere Willkommenskultur. Wir müssen unbürokratischer und schneller werden.

Wir haben auf dem Gebiet der Fachkräftegewinnung im europäischen Ausland inzwischen viel Erfahrung gesammelt. Seit 2021 haben wir sozusagen ein „Rundum-sorglos-Paket“ entwickelt. Wir sind Partnerschaften mit verschiedenen spanischen Berufsschulen eingegangen. Dort informieren wir junge Menschen, die gerade ihre Ausbildung machen, über die Möglichkeiten einer beruflichen Weiterentwicklung in Deutschland. Die Jugendarbeitslosigkeit ist in Spanien mit weit über 20 Prozent sehr hoch. Außerdem sind die jungen Leute noch ziemlich flexibel. Die meisten haben noch keine eigene Familie, fangen

gerade erst an, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Da ist der Anreiz, in Deutschland zu arbeiten, ziemlich hoch – vor allem auch dann, wenn wir Einsätze bei namhaften, auch in Spanien bekannten Firmen bieten können.

Interessierte erhalten bereits während ihrer Ausbildung Deutschkurse, so dass sie zumindest ein gewisses Grundvokabular und ein paar grammatikalische Regeln beherrschen, wenn sie nach Deutschland kommen. Da es in Spanien keine Kurse gab, die sich auf das spezielle Arbeitsvokabular konzentriert haben, haben wir inzwischen selbst erste Kurse entwickelt. In Deutschland gehen die Kurse dann natürlich weiter.

Zwischen Vertragsunterschrift und der Übersiedelung nach Deutschland vergehen normalerweise sechs bis acht Wochen. Diese Zeit nutzen wir, um unseren spanischen Arbeitskräften Wohnungen zu besorgen und ihnen die ganze Bürokratie abzunehmen. Wir kümmern uns um die Krankenversicherung, Sozialversicherung etc. Bei der Wohnungssuche achten wir darauf, dass im Umkreis eine gute Infrastruktur vorhanden ist – also Ärzte, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit- Kultur- und Sportangebote. Außerdem setzen wir grundsätzlich mehrere spanische Mitarbeitende beim selben Kunden-Unternehmen ein, die dann auch möglichst nah beieinander wohnen sollten. Und wir achten darauf, dass es in der jeweiligen Stadt eine ausreichend große spanisch-sprechende Community gibt, zu der wir die entsprechenden Kontakte herstellen. Alle diese Maßnahmen erleichtern die Integration deutlich.

In einem anderen, sehr ähnlich angelegten Projekt rekrutieren wir Arbeitskräfte aus Rumänien. In Görlitz betreiben wir ein Rekrutierungsbüro, das polnische Arbeitskräfte anwirbt und auf dem deutschen Arbeitsmarkt integriert.

Diese Beispiele zeigen, dass Zeitarbeitsunternehmen eine sehr wichtige Rolle bei der Gewinnung von ausländischen Fachkräften spielen können. Wir wissen aus solchen Projekten, wie wir es machen müssen. Und auch wenn die Zeitarbeit häufig von einigen politischen Parteien kritisch gesehen wird, hat sie aber ganz besonders bei der Auslandsrekrutierung und sicherlich auch bei der Drittlandrekrutierung vor allem für kleine und mittelständische Kundenunternehmen große Vorteile – wie natürlich auch für die ausländischen Mitarbeiter.

»

Wir brauchen definitiv eine bessere Willkommenskultur.

»



Beide – Kunde und Mitarbeiter – können erst einmal testen, ob es miteinander funktioniert. Die Mitarbeiter müssen keine Angst haben, dass sie Deutschland sofort wieder verlassen müssen, wenn es beim ersten Unternehmen nicht sofort passt. Sie können zu einem anderen Unternehmen wechseln und so verschiedene Arbeitgeber, Unternehmen und Aufgabengebiete kennenlernen. Und das gleiche gilt für die Unternehmen. Auch sie können erst einmal testen, ob der Mitarbeiter für die jeweilige Stelle geeignet ist. Im besten Fall übernehmen sie ihn später und gewinnen so eine motivierte Arbeitskraft.

Meine Wahl zur Vizepräsidentin des GVP – Gesamtverband der Personaldienstleister – war die erste gemeinsame Wahl der verschmolzenen Verbände BAP und IGZ. Dies habe ich im Vorfeld durchaus mit etwas Anspannung betrachtet. Für das Vertrauen der Mitglieder des GVP möchte ich mich ganz herzlich bedanken und versichern, dass ich stets daran arbeite, das Ansehen und die politische Akzeptanz unserer Branche weiter zu verbessern.

Was wird das Jahr 2025 für die Zeitarbeit bringen?

Die schwierige wirtschaftliche Lage und der Fachkräftemangel werden uns auch im nächsten Jahr stark beschäftigen. Selbst wenn die nächste Bundesregierung schnell einen wirtschaftsfreundlichen Kurs einschlägt und Gesetze auf den Weg bringt, die die Unternehmen unterstützen und die massive Überregulierung und überbordende Bürokratie abbauen, wird es Monate dauern, bis solche Gesetze greifen.

Umso wichtiger ist es, dass die nächste Bundesregierung endlich die Regulierungen und Verbote für die Zeitarbeitsbranche abschafft, die es uns schwerer machen als „normalen“ Unternehmen, Personal zu rekrutieren und einzustellen. Personaldienstleister sind ein wichtiger Baustein der Wirtschaft und wir sollten alles dafür tun, ihre Ressourcen, Kenntnisse und Möglichkeiten in vollem Umfang für ein Wiedererstarken unserer Wirtschaft zu nutzen.

Sie sollte beispielsweise den §40 Aufenthaltsgesetz ersatzlos streichen, der uns als Personaldienstleister verbietet, Zeitarbeitskräfte in Drittstaaten zu rekrutieren. Mit Projekten, die ich oben beschrieben habe, haben wir bewiesen, dass wir die Spezialisten sind, wenn es darum geht, Arbeitskräfte im Ausland anzuwerben und in Deutschland so zu integrieren, dass sie dem Arbeitsmarkt erhalten bleiben und nicht nach wenigen Wochen oder Monaten wieder nach Hause zurückgehen.

Ein anderer Punkt ist das Kurzarbeitergeld. Wussten Sie, dass Zeitarbeitskräfte genauso in die Arbeitslosenversicherung einzahlen wie alle anderen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten? Dass sie aber beim Kurzarbeitergeld in schwierigen wirtschaftlichen Phasen meist leer ausgehen? Ausnahmen gab es nur in besonderen Krisenzeiten, wie der Finanzkrise oder während der Corona-Pandemie. Genau in diesen Krisen hat unsere Branche bewiesen, dass wir verantwortungsvoll mit diesem Instrument umgehen. Mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes konnten wir damals die Arbeitsplätze in unserer Branche stabilisieren und anschließend wieder aufbauen. Es gab keine nennenswerten Beschäftigungsverluste.

Die Argumentation, dass Arbeitsausfälle in der Zeitarbeit branchenüblich seien, ist nicht mehr zeitgemäß. Wir sehen uns einer massiven digitalen und ökologischen Transformation der Wirtschaft gegenüber. Durch die globale wirtschaftliche Verflechtung Deutschlands können exogene Schocks, konjunkturelle Schwächephase auch in anderen Ländern sowie Lieferkettenengpässe erhebliche Auswirkungen nicht nur auf einzelnen Unternehmen, sondern auf ganze Einsatzbranchen der Zeitarbeitsunternehmen haben. Deshalb sollte die Politik das Kurzarbeitergeld für Zeitarbeitskräfte schnellstmöglich öffnen. Nur so können wir Beschäftigung sichern und stabilisieren und die Zukunft der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes aktiv mitgestalten.

Wir sollten auch wieder mit dem Thema der Aufhebung der Höchstüberlassungsdauer in die Diskussion mit den politischen Entscheidern gehen. Gerade wenn wir dringend benötigte Fachkräfte aus dem Ausland holen, wäre eine längerfristige Planung für die ausländischen Mitarbeiter/innen von besonderer Bedeutung.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Zeitarbeit die Unterstützung erhält, die sie verdient. So können wir die Wirtschaft stärken und Menschen eine echte Chance auf dem Arbeitsmarkt bieten. ●

Mit den besten Wünschen für ein trotz allem gutes und erfolgreiches Neues Jahr 2025

Ihre Ingrid Hofmann

Ingrid Hofmann und Sonja Heinrich unter den einflussreichsten Frauen der Branche weltweit

Beide wurden erneut in die Liste der SIA's Global Power 150 Women in Staffing aufgenommen

Die renommierte Liste der „Global Power 150 Women in Staffing“ von Staffing Industry Analysts (SIA) hat erneut Ingrid Hofmann und Sonja Heinrich in ihre Reihen aufgenommen. Diese Auszeichnung würdigt Frauen für ihre herausragenden Leistungen in der Personaldienstleistungsbranche und feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen.



Die renommierte Liste der „Global Power 150 Women in Staffing“ von Staffing Industry Analysts (SIA) hat erneut Ingrid Hofmann und Sonja Heinrich in ihre Reihen aufgenommen. Diese Auszeichnung würdigt Frauen für ihre herausragenden Leistungen in der Personaldienstleistungsbranche und feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen.

„Die Personaldienstleistungsbranche entwickelt sich rasant inmitten signifikanter Veränderungen in der Technologie und der Dynamik der Arbeitskräfte, was sowohl Herausforderungen als auch aufregende neue Möglichkeiten schafft. Unsere diesjährigen Global Power 150 Women in Staffing haben sich nicht nur an diese Veränderungen angepasst, sondern sich auch hervorgetan und neue Maßstäbe in der Arbeitswelt gesetzt“, erklärte SIA-Präsidentin Ursula Williams. „Wir gratulieren unseren Preisträgerinnen des Jahres 2024 für ihre Visionen, ihre Führungsqualitäten, ihre Widerstandsfähigkeit und ihr Engagement, positive Veränderungen voranzutreiben und die Zukunft unserer Branche zu gestalten.“

Ingrid Hofmann und Sonja Heinrich haben durch ihre Arbeit bei Hofmann Personal, einem der führenden Personaldienstleister Deutschlands, bedeutende Beiträge zur Branche geleistet. Unter ihrer Führung hat das Unternehmen nicht nur die Erfahrungen von Kunden und Bewerbern verbessert, sondern auch den technischen Fortschritt genutzt, um bessere Arbeitsmethoden zu implementieren und Initiativen für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration zu fördern.

Art Papas, Gründer und Geschäftsführer von Bullhorn, dem Sponsor der diesjährigen Liste, betonte: „Herzlichen Glück-



wunsch an die diesjährigen Preisträgerinnen der Global Power 150 Women in Staffing. Trotz eines herausfordernden Marktes zeichnen sich diese Führungskräfte weiterhin aus. Durch ihre Beharrlichkeit, ihr Mentoring und ihre Führungsqualitäten haben diese Frauen ihre Unternehmen und die gesamte Personalbranche gemeinsam vorangebracht.“

Die vollständige Liste der Preisträgerinnen ist hier verfügbar: <https://www.staffingindustry.com/lists/global-power-150/global-power-150-women-staffing>

Ein besonderes Highlight für Ingrid Hofmann ist, dass sie aufgrund dieser Auszeichnung auch im „Who's Who in America“ gelistet sein wird. Marquis Publications hat ihre herausragenden Leistungen erkannt, die im Staffing Industry Review Magazine unter dem Titel „THE DRIVING FORCE Global Power 150 Women in Staffing“ vorgestellt wurden. Die Aufnahme in eine Marquis-Publikation ist eine Bestätigung von Ingrid Hofmanns Qualifikationen und kann ihre Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit erheblich steigern. ●



Durch ihre Beharrlichkeit, ihr Mentoring und ihre Führungsqualitäten haben diese Frauen ihre Unternehmen und die gesamte Personalbranche gemeinsam vorangebracht.



Ingrid Hofmann spendet der Grundschule Hiltpoltstein neue Schulmöbel

Dank der I. K. Hofmann Stiftung können die Grundschulkinder in Hiltpoltstein auf neuen Stühlen und an neuen Tischen ihr Mittagessen einnehmen.



Unsere Chefin Ingrid Hofmann hat feierlich die neuen Mensamöbel der Grundschule Hiltpoltstein eingeweiht. Die Verbindung von Ingrid Hofmann zur Schule ist tief verwurzelt, da sie selbst ihre ersten Schuljahre dort verbrachte.

„Die Kinder und auch wir Lehrkräfte haben uns sehr gefreut, dass wir die alten Möbel in der Mensa endlich gegen neue austauschen konnten“, sagte Schulleiterin Kerstin Kropf begeistert. Ingrid Hofmann ergänzte: „Das war auch wirklich an der Zeit. Auf den alten Stühlen und Tischen bin ich in meiner Schulzeit Mitte/Ende der 1950er Jahre schon gegessen.“

Auch die Bürgermeisterin von Hiltpoltstein, Gisela Schulze-Bauer, bedankte sich herzlich für die Großzügigkeit von Ingrid Hofmann. Die Schulkinder hatten als Dank ein einstudiertes Lied, ein selbstgemaltes Bild und ein gebasteltes Weihnachtsgesteck vorbereitet, die sie stolz präsentierten. Im Anschluss genossen alle gemeinsam heißen Kinderpunsch und selbstgebackene Weihnachtsplätzchen.

»

Auf den alten Stühlen und Tischen
bin ich in meiner Schulzeit Mitte/
Ende der 1950er Jahre schon
gegessen.

»

Ukrainische Familien sichern Erhalt der Grundschule

Seit ihrem Umzug zurück nach Hiltpoltstein Ende der 1980er Jahre engagiert sich Ingrid Hofmann mit ihrer I. K. Hofmann Stiftung aktiv für den Erhalt der Schule, die aufgrund geringer Schülerzahlen mehrfach von der Schließung bedroht war. Sie unterstützt jährlich die Eltern der Erstklässler, indem sie einen Teil der Kosten für die Schulkleidung übernimmt. In diesem Jahr konnte sie diese Päckchen 19 neuen Erstklässlern überreichen. „Das ist für ein Dorf wie Hiltpoltstein eine ziemlich große Zahl“, erklärte Hofmann. „Vor allem, wenn man bedenkt, dass es im letzten Jahr nur sieben Erstklässler waren.“

Der Zuwachs ist insbesondere auf die Aufnahme ukrainischer Familien zurückzuführen, die ein neues Zuhause in Hiltpoltstein gefunden haben. Rund 40 Ukrainerinnen und ihre Kinder wurden in die Dorfgemeinschaft integriert, was das Überleben der kleinen Grundschule für die kommenden Jahre sichert.



Neben den jährlich Schul-T-Shirts wurden im Jahr 2018 mit Hilfe der I. K. Hofmann Stiftung Tische und Stühle für ein flexibles Klassenzimmer angeschafft, was den Übergang vom bisherigen Frontalunterricht zu einem eigenmotivierten und gegenseitig unterstützenden Lernen ermöglichte.

„Hiltpoltstein bleibt für mich einfach ein Herzensort – und es ist schön, den Bewohnern auf diese Weise zeigen zu können, wie viel er mir bedeutet“, begründet Ingrid Hofmann ihr Engagement. Die persönliche Verbindung zur Schule, die auch ihre Tochter besuchte, ist für sie von besonderer Bedeutung. ●

Wir leben in der besten Welt, die wir je hatten!?

Ein Artikel von Ingrid Hofmann für die Silvesterbeilage der Nürnberger Nachrichten

Meine Großmutter war eine starke und resolute Frau, aufgeschlossen für Neues. Dennoch hat sie aber immer mal wieder gesagt, dass früher doch alles besser war. Das habe ich nicht verstanden, denn ich fand die Welt wunderbar. Welche Zeiten hatte meine Oma erlebt? Zwei Weltkriege, Geschwister, die im Krieg gefallen sind, Frauen, die den Bauernhof in der Fränkischen Schweiz allein bewirtschaften mussten, während die Männer im Krieg und später in Gefangenschaft waren. Die Wohnsituation war auch nicht komfortabel – nur Holzöfen, kein Kühlschrank, kein Fernseher, nur ein Volksempfänger-Radio, ok – einen schönen Kachelofen in der „guten Stube“, kein Auto, nur ein alter Traktor. Was soll daran schön gewesen sein?

»

In welchem Jahr, Jahrzehnt,
Jahrhundert, Jahrtausend hätten
Sie denn gerne gelebt?

»

Wie sah ich meine Welt in meiner Jugend und frühem Erwachsenenalter? Da war die erste bemannte Mondlandung 1969. Ich fuhr einen selbst mit roten Mohnblumen bemalten blauen VW-Käfer, trug geschnürte Stiefeletten und zipfelige Flatterkleider, war ständig auf Demonstrationen und hörte Jimmy Hendrix, Janis Joplin und die Beatles. Junge Frauen wurden noch massiv benachteiligt, vor allem wenn sie Karriere machen wollten. Doch ich habe das nie als sonderlich schwere Belastung empfunden, sondern habe meistens mit Humor auf die manchmal wirklich skurrilen Erlebnisse geschaut. Wahrscheinlich empfinde ich es deshalb heute nicht als Diskriminierung, wenn ich jemanden ehrlich interessiert frage, aus welchem Land er kommt. Hier ist für mich die Herkunft aus Syrien, Türkei, USA ebenso interessant wie Brandenburg oder Saarland.

Wie empfinde ich nun unsere heutige Welt?

Trotz aller aktuellen Krisen dürfen wir in Deutschland in einer Demokratie leben und mussten seit 80 Jahren keinen Krieg im eigenen Land erleben. Die Welt steht uns offen. Ich selbst durfte inzwischen 81 Länder privat und beruflich bereisen. Die Menschen sind in Deutschland durch eine Grundsicherung abgesichert. Diesen Begriff würde ich persönlich deutlich passender finden als „Bürgergeld“.

Nach dem Fall der Mauer 1989, einer herausragenden Leistung der ostdeutschen Demokratiebewegung, habe ich mich stark engagiert und über 20 Niederlassungen in Mittel- und

Ostdeutschland gegründet. Durch viele Gespräche und Zusammenarbeit mit den ehemaligen Bürgern der DDR habe ich erfahren, was es bedeutet, seine Meinung nicht frei äußern zu können, nicht frei reisen zu dürfen. Diese massiven Beschränkungen der damaligen DDR-Diktatur werden wohl gerade von denjenigen, die sich in „die gute alte Zeit“ zurückwünschen, ausgeblendet.

Respekt und Wertschätzung anderen Menschen gegenüber sind für mich selbstverständlich. Anderen Meinungen sollte man mit Argumenten entgegentreten. Hier sind auch die seriösen Medien gefordert, Sachverhalte tendenzfrei darzustellen und mögliche Auswirkungen im Positiven wie im Negativen darzustellen. Wir sollte Kinder und Jugendliche ganz früh lehren, wie sie sich eine unbeeinflusste Meinung bilden können.

Ein wenig Sorge macht mir die mangelnde Wertschätzung, die uns Unternehmerinnen und Unternehmern von der aktuellen Politik entgegengebracht wird. Wir werden nicht ausreichend in politische Entscheidungen mit einbezogen und kämpfen mit einer überbordenden und nicht mehr zu finanzierenden Bürokratie.

Was mich aber sehr freut, ist, dass die Menschen immer noch sehr hohes Vertrauen in ihre Arbeitgeber setzen, vor allem wenn es sich um Familienunternehmen handelt. Wir Unternehmer/innen können und wollen uns nicht davon schleichen, wenn es mal schwierig wird. Wir wollen gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herausfordernde Zeiten wie die Finanzkrise, die Pandemie, Lieferkettenabbrüche, die Energiekrise und aktuell die u.a. durch politische Handlungsunfähigkeit erzeugte wirtschaftliche Rezession meistern. Dazu brauchen wir engagierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Thema des vom Menschen verursachten Klimawandels muss sicherlich im Zentrum unseres Handelns für die Zukunft stehen. Das Expertenwissen sollte hier weltweit viel stärkere Beachtung finden. Ein Masterplan würde uns vielleicht helfen, die notwendigen Veränderungen umzusetzen, ohne der Hektik einzelner Parteiansichten ausgeliefert zu sein.

Ich finde, es müsste auch eine handlungsfähige Weltethikkommission geben, um neue Entwicklungen, wie beispielsweise KI, immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Denn häufig bringen neue Entwicklungen viel Gutes, bergen aber auch viele Risiken, die von niemandem vorhergesagt werden können.

Ich behaupte: Trotz all dieser Probleme leben wir dennoch in der besten Welt, die wir je hatten! Oder meine provokante Frage an Sie: In welchem Jahr, Jahrzehnt, Jahrhundert, Jahrtausend hätten Sie denn gerne gelebt? ●

Feiern mit Delfinen und Manatis

Ingrid Hofmann ehrte unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blauen Salon des Nürnberger Tiergartens für ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit.

An einem Samstag im November feierten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesem Jahr 10, 15, 20, 15 und 30 Jahre bei Hofmann Personal beschäftigt sind, mit unserer Chefin Ingrid Hofmann und Sonja Heinrich, Mitglied im Executive Committee, ihr Jubiläum an einem ganz besonderen Ort: Im Blauen Salon des Nürnberger Tiergartens.

Auf der einen Seite der Blick zur Welt der Robben und Delfine im Wasser des kalten Nordatlantiks, auf der anderen Seite der Einblick in den Amazonas mit Manatis (Seekühen), Pakus und vielen anderen tropischen Süßwasserfischen sowie der ein oder anderen Wasserschildkröte. Dazwischen ein wunderschön hergerichteter Raum, in dem tagsüber die Gäste des Nürnberger Tiergartens die aquatischen Tiere in ihrem Element beobachten können.

Zu Beginn der Veranstaltung zeigten die Delfine und Robben Unterwasserkunststücke und eine Tierpflegerin erzählte viel Wissenswertes über ihren Lebensraum, ihre Art zu leben und wie man vor allem die gefährdeten Delfine in freier Wildbahn schützen kann.

Zwischen den verschiedenen Gängen, die als Buffet serviert wurden, ehrte Ingrid Hofmann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und überreichte allen ein Geschenk, mit dem sie ihre Wertschätzung für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Ausdruck brachte.

Am Ende der Veranstaltung hatten alle noch die Gelegenheit, dem Amazonas-Haus bei Nacht einen Besuch abzustatten. An Land umflattern einen dort bei Dunkelheit unzählige kleine Fledermäuse.



Winzige, unscheinbare Frösche veranstalten ein ohrenbetäubendes Konzert, während die tagaktiven Schmetterlinge, Affen und viele andere Tiere unerkannt an ihren Lieblingsplätzen schlafen. Auch hier erfuhren die Gäste viel Interessantes über den Lebensraum Amazonas und die dort lebenden Tiere.



Bevor ein Bus unsere Kolleginnen und Kollegen zurück in ihr Hotel brachte, stießen alle noch mit einem Glas Champagner auf den gelungenen Abend an. ●

Lebensrettende Schulungen für alle Mitarbeitenden

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Hofmann Personal sollen Lebensretter sein.

Bei Hofmann Personal wird das Thema Erste Hilfe großgeschrieben. Anfang Januar nahmen Mitarbeitende der Hauptverwaltung erneut an einem Erste-Hilfe-Kurs teil, der nicht nur lehrreich, sondern auch praxisnah gestaltet war. Der Kurs, geleitet von Tanja Tok vom Bayerischen Roten Kreuz, vermittelte den Teilnehmenden umfassendes Wissen über lebensrettende Maßnahmen und stärkte das Vertrauen in ihre Fähigkeiten, im Ernstfall richtig zu handeln.

Ute Günther, Leiterin der Abteilung Arbeits- und Gesundheitsschutz, betont: „Unsere Kolleginnen und Kollegen schätzen diese Erste-Hilfe-Kurse als sehr hilfreichen Benefit des Unternehmens an. So können sie regelmäßig üben, wie man im Ernstfall richtig reagiert – ob im Job, zu Hause oder unterwegs.“ Diese Einstellung spiegelt sich auch in der Unternehmensphilosophie wider: Hofmann Personal verfolgt das Ziel, dass 100 Prozent der Mitarbeitenden ausgebildete Ersthelfer sind.

Der Kurs beinhaltete wichtige Themen wie das Absetzen eines Notrufs, die richtige Verhaltensweise bei Verkehrsunfällen und den Umgang mit einem Defibrillator. Thomas Grill, Sicherheitsfachkraft bei Hofmann Personal, fasst zusammen: „Es war unglaublich hilfreich, diese Situationen nochmal durchzuspielen. Man glaubt, vieles zu wissen, aber im Ernstfall hat man dann doch Angst, etwas falsch zu machen.“

Hilfreiche Übungen für den Ernstfall

Holger Schnaiter, Key Account Manager, stellte fest, wie wichtig es ist, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben: „Wer wusste, dass im KFZ-Verbandskasten Feuchttücher zur Reinigung unverletzter Haut beinhaltet sein müssen und ggf. nachgerüstet werden müssen?“ Solche Details sind entscheidend, um im Notfall sicher und effektiv helfen zu können.

Dr. Katja Salomon, Personalreferentin Recruiting, hob die Bedeutung des „emotionalen Auffangens“ hervor, das die Ausbilderin betonte: „Es ist bei der ersten Hilfe oft wichtig, jemanden zu motivieren, an dessen Seite zu sein, zu begleiten und zu beruhigen.“

Der Kurs war für viele Teilnehmende eine wertvolle Gelegenheit, ihr Wissen aufzufrischen und neue Erkenntnisse zu



gewinnen. Kevin Anderson, Manager Sponsoring & Live Communication, bemerkte: „Der Erste-Hilfe-Kurs war echt sehr gut! Ich konnte einiges auffrischen und habe auch viel Neues gelernt.“ Alicandra Dörfel, Mitglied im Executive Committee, ergänzte: „Dieser Tag ist gut investierte Zeit. Die Ausbildung hat mir schon in der praktischen Anwendung geholfen.“

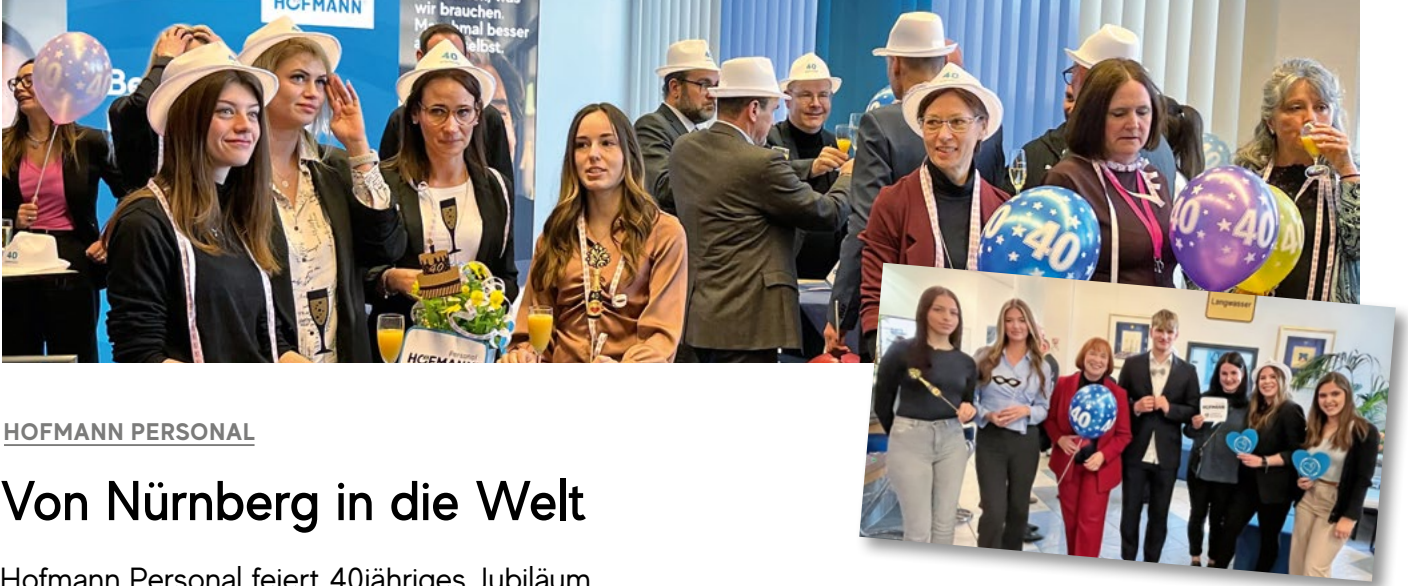
Olaf Nieselt, Leiter Sonderprojekte, fand den Kurs besonders hilfreich, um im Ernstfall sicherer zu handeln: „Erste Hilfe ist nicht schwer, wenn man weiß, was man warum tut.“ Christof Parge, Implementation Manager, lobte die lebendige und praxisorientierte Gestaltung der Schulung: „Vor allem die praktischen Wiederbelebungsbungen waren für mich eindrucksvoll.“

Die Schulungen finden während der Arbeitszeit statt, was von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird. Ein großer Dank geht an Tanja Tok und das Bayerische Rote Kreuz für diesen wertvollen Tag. Hofmann Personal zeigt damit, dass die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden im Unternehmen eine zentrale Rolle spielen. Die nächsten Kurse sind bereits in Planung. So, stay tuned! ●

>>

Dieser Tag ist gut investierte Zeit. Die Ausbildung hat mir schon in der praktischen Anwendung geholfen.

>>



HOFMANN PERSONAL

Von Nürnberg in die Welt

Hofmann Personal feiert 40jähriges Jubiläum.

Der 18. März war ein ganz besonderer Tag für uns alle: Hofmann Personal wurde 40 Jahre alt! Am 18. März 1985 hat Ingrid Hofmann unser Unternehmen gegründet und lenkt auch heute noch mit sicherer Hand die Geschicke der Firma. Die Übergabe an ihre Tochter Sonja Heinrich ist bereits perfekt vorbereitet, sodass auch in Zukunft für Kontinuität gesorgt ist.

Von einer Niederlassung zum Global Player

Was Ingrid Hofmann in den letzten vier Jahrzehnten geschaffen hat, ist wirklich beeindruckend: Aus einer einzelnen Niederlassung in der Nürnberger Innenstadt hat sie ein Unternehmen mit rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in acht Ländern auf zwei Kontinenten aufgebaut. Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte!

Hier sind noch ein paar Fakten zum Staunen:

- Über 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeitnehmerüberlassung eingestellt
- Über 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden direkt von unseren Kunden übernommen
- Zusammenarbeit mit über 20.000 Kunden
- Mind. 1,5 Millionen Einsätze bei Kundenunternehmen
- Ca. 15 Milliarden Euro Umsatz
- Ca. 3 Milliarden Euro Umsatzsteuer

Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage hat sich unsere Chefin Ingrid Hofmann gegen eine große Feier mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entschieden. Stattdessen haben wir mit allen Niederlassungen, Töchtern und Marken virtuell bei Pizza und Champagner gefeiert.

Ein Geschenk für alle Mitarbeiter

Was an diesem Tag auf keinen Fall zu kurz kommen sollte, waren unsere externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind die Basis für unseren Geschäftserfolg. Deshalb war es Ingrid Hofmann und unserer Marketing-Abteilung besonders wichtig, sie an unserem Firmenjubiläum ebenfalls zu beteiligen.

Unser Geschenk an sie – und natürlich auch an alle internen Mitarbeitenden: Unsere Personal TimeJob Web-App hat eine spannende Erweiterung erhalten: MiK – euer Infotool für spannende Themen, Neuigkeiten und immer wieder neue Inhalte. Gleichzeitig ist unser neuer Hofmann Personal Store online – mit 50 Prozent Rabatt auf alle Produkte.

Das Besondere an MiK: Es ermöglicht uns, auch fremdsprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer jeweiligen

Landessprache anzusprechen. Das eröffnet uns viele Chancen im Dialog mit unseren Mitarbeitern im Kundeneinsatz (MiK) und stellt eine echte Innovation dar.

Der neue Hofmann Personal Store

Was MiK ebenfalls so besonders macht, ist der direkte Zugang zu unserem brandneuen Hofmann Personal Store. Dort wartet auf euch die exklusive Hofmann Personal-Kollektion, die in enger Zusammenarbeit mit PUMA entstanden ist. Dank intensiver Verhandlungen profitiert ihr als Mitarbeiter dauerhaft von satten 50 Prozent Rabatt auf den offiziellen Verkaufspreis.

Und das Beste kommt noch: Anlässlich unseres Firmenjubiläums gibt es ein besonderes Geschenk für euch! Jeder Mitarbeiter von Hofmann Personal – sowohl im Kundeneinsatz als auch intern – erhält kostenlos ein limitiertes Jubiläums-T-Shirt aus der Kollektion! Wir empfehlen euch, euer Exemplar in den nächsten Tagen zu sichern, da die Verfügbarkeit zeitlich begrenzt ist. Klickt einfach auf diesen Link und bestellt euch euer Shirt in unserem neuen Hofmann Personal Store: <https://www.hofmann.info/puma-shop-hofmann/>

Übrigens: Auch für alle weiteren Marken der Gruppe ist bereits eine kleine Kollektion geplant. Die Gespräche zwischen Marketing und Puma sind hierzu schon weit fortgeschritten.

Neuer Werbespot zum Jubiläum

Und noch etwas – ihr kennt sicherlich unsere Werbespot-Serie. Die, bei der das Marketing-Team immer darauf besteht, dass unsere Chefin vor der Kamera steht? Tja, was soll man sagen – sie haben Ingrid Hofmann wieder „überzeugt“, einen neuen Spot zu drehen. Aber es gibt wohl einen guten Grund dafür: Fast 900.000 Menschen haben sich unsere bisherigen Spots angeschaut – über alle Kanäle hinweg und mit vielen lustigen Kommentaren!

Der neue „Ingrid-Spot“:

<https://www.youtube.com/watch?v=GAYfj22E0mE> ●

KI revolutioniert die Personaldienstleistung

Herausforderungen und Chancen für unsere Branche



Vor 40 Jahren hat Ingrid Hofmann die I. K. Hofmann GmbH gegründet. Im Folgenden möchte ich euch aufzeigen, welchen tiefgreifenden Wandel die Arbeitswelt seitdem durchlaufen hat und welche Konsequenzen, Chancen und Herausforderungen sich dadurch für uns und unsere Branche ergeben.

Erinnert ihr euch noch an die Zeit, als Büroarbeit mit Papier und Stift funktionierte und das Klappern der Schreibmaschine den Takt angab? Als die Handakte der treue

Begleiter war? Wenn ihr euch

nicht mehr daran erinnern könnt ... und auch nicht mehr an den Umgang mit Telefonzellen, übergroße Handys und Stadtpläne aus Papier, dann seid ihr nach 1985 geboren.

Willkommen in der Zeitmaschine: Was heute in Sekunden oder Stunden passiert, dauerte vor 40 Jahren, als Ingrid Hofmann die I. K. Hofmann GmbH gründete, noch Tage oder Wochen. Was einst menschliches Fingerspitzengefühl erforderte, übernehmen zunehmend Algorithmen. Was geblieben ist: Auch wenn es zusätzliche Alternativen gibt, für nachhaltige Kundengewinnung muss man auch heute noch tatsächlich sein Büro verlassen und persönlich mit den zuständigen Ansprechpartnern in den Unternehmen sprechen.

Wie empfindet ihr diese Veränderungen? Beängstigend? Vielleicht. Aufregend? Definitiv!

Die digitale Welle: Herausforderung und Chance zugleich

Die Digitalisierung hat die Personaldienstleistungsbranche wie viele andere Branchen auch mit voller Wucht erfasst. Die Herausforderungen liegen auf der Hand: Wer nicht mit schwimmt, geht unter. Doch die Chancen überwiegen bei

weitem. KI-Systeme erstellen maßgeschneiderte Stellenausschreibungen, analysieren Lebensläufe und identifizieren passende Kandidaten, während Chatbots die erste Kommunikation mit Bewerbern übernehmen. Das Ergebnis? Mitarbeiter bei Hofmann Personal, die die hausinterne KI nutzen, sparen bis zu 10 Stunden pro Woche. Zeit, die sie für das investieren können, was keine KI ersetzen kann: echte menschliche Beziehungen. Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um ihre Fähigkeiten kennenzulernen, um sie dann noch passender einsetzen zu können. Gespräche mit Kunden, um deren Wünsche und Anforderungen genau zu verstehen. Zeit, potenzielle Neukunden zu suchen und anzusprechen, um sie von Hofmann Personal zu überzeugen.

Die Digitalisierung verändert zunehmend auch Jobs. Brauchte man früher in der Produktion viele Helfer, werden aufgrund der technisch immer anspruchsvolleren Maschinen auch die Berufsbilder qualifizierter. Das verändert auch die Anforderungen, die unsere Kunden an uns stellen.

Cornelia Schwemmer, Büroverantwortliche für Nürnberg 1, beobachtet diese Entwicklung aus nächster Nähe: „Die Anfragen verändern sich – aus 15 Helfern werden zwei Maschinen- und Anlagenführer. Aus zehn Kommissionierern wird ein Einsteller für die Verpackungsanlage.“ Sie sieht darin aber nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen: „Mit unserer stetig wachsenden Kompetenz im Recruiting von Fachkräften möchten wir unseren Kunden als unverzichtbarer Partner bei der Personalauswahl zur Seite stehen.“

Vom Vermittler zum strategischen Partner

Erinnert ihr euch noch an Zeiten mit zweistelligen Arbeitslosenquoten? Als Bewerber Schlange standen und man sich





»

Es ist wichtig, dass wir verstärkt in automatisierte Prozesse investieren, um unsere Effizienz zu steigern und unseren Kunden noch schneller und präziser zu bedienen.

»

als Arbeitgeber die Rosinen herauspicken konnte? Diese Zeiten sind definitiv vorbei – willkommen im Arbeitnehmermarkt! Für Unternehmen wird es immer schwieriger, ihren Personalbedarf mit qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Der Fachkräftemangel ist nicht mehr nur eine statistische Größe, sondern Realität. Das erlebt ihr täglich in euren Niederlassungen.

Für uns als Personaldienstleister bedeutet das: Umdenken oder untergehen. Die Rolle wandelt sich vom bloßen Vermittler zum strategischen Partner, der tiefe Einblicke in die Geschäftsmodelle seiner Kunden haben muss. Wer heute noch glaubt, mit einer simplen Datenbank und ein paar Telefonaten erfolgreich zu sein, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt.

Die Zukunft gehört den Mutigen

„Grundsätzlich denke ich, dass es das klassische AÜ-Geschäft, wie es früher war, nicht mehr so geben wird. Insbesondere nicht das Massengeschäft“, prognostiziert Matthäus Wiesner, Niederlassungsleiter in Regensburg. Stattdessen möchte er als Partner „auf Augenhöhe“ seine Kunden in allen Fragen der „people dimension“ begleiten. Julius Hanseder aus Landshut ergänzt: „Die klassische Arbeitnehmerüberlassung wird insbesondere im Helfersegment zunehmend an Bedeutung verlieren.“ „Es sei denn, es werden neue Dienstleistungen entwickelt, die neue Berufe entstehen lassen, die auch für Menschen mit geringen Qualifikationen geeignet sind“, ergänzt Ingrid Hofmann. „Ich denke da beispielsweise an die vielen Zulieferdienste von unterschiedlichsten Gütern.“

Und Christian Käser aus Passau setzt auf Automatisierung: „Es ist wichtig, dass wir verstärkt in automatisierte Prozesse investieren, um unsere Effizienz zu steigern und unseren Kunden noch schneller und präziser zu bedienen.“

Es rücken zunehmend konkrete Fähigkeiten und Kompetenzen in den Mittelpunkt – nicht mehr starre Berufsbezeichnungen. KI-Tools ziehen diese bereits heute aus Lebensläufen und ermöglichen eine präzisere Vermittlung. Um hier mithalten zu können, lautet das Stichwort: Upskilling – die kontinuierliche Weiterqualifizierung von Mitarbeitern – sowohl der internen, aber auch der externen.

Vom Vermittler zum Zukunftsgestalter

Die vergangenen vier Jahrzehnte haben die Branche grundlegend verändert – von der Handakte zur KI, vom Arbeitgebermarkt zum Arbeitnehmermarkt. Aktuell steht die Personaldienstleistungsbranche vor neuen Herausforderungen. Wir müssen nah an den Kundenbedürfnissen sein und bei möglichst vielen Personalthemen als kompetent wahrgenommen werden. Dann können wir Arbeitswelten gestalten, indem wir Potenziale erkennen, Menschen und Unternehmen auf ihrem Weg in die Zukunft zusammenbringen und begleiten, wie es auch schon unser Purpose aussagt.

Und die wahre Revolution steht erst bevor. Seid ihr bereit dafür? Seid mutig und kreativ, nutzt die neuen Technologien, geht neue Wege und seid die Vorreiter der Branche. ●

Hofmann Personal gehört zur Elite der Arbeitgeber

Die Leading Employers Studie zeichnet die besten ein Prozent aller Arbeitgeber in Deutschland aus.

Bei einer feierlichen Veranstaltung im Astor Kino MyZeil in Frankfurt nahm Edita Labeled, Head of HR / People & Culture bei Hofmann Personal, stellvertretend für das Unternehmen die prestigeträchtige Auszeichnung als Leading Employer entgegen.



Edita Labeled äußerte sich nach der Verleihung: „Diese Ehrung ist ein Beweis für unser unermüdliches Streben nach Exzellenz in der Personalbranche und unterstreicht unsere Rolle als einer der führenden Arbeit-

geber des Landes.“ Sie fügte hinzu: „Die Leading Employers Auszeichnung wird ausschließlich an die besten ein Prozent der Arbeitgeber in Deutschland vergeben, und wir sind stolz darauf, Teil dieser erlesenen Gruppe zu sein.“

Ingrid Hofmann, Gründerin und Alleingesellschafterin von Hofmann Personal, betonte die Bedeutung der Auszeichnung: „Diese Anerkennung verdanken wir unseren engagierten Mitarbeitenden und unserer Unternehmenskultur, die auf Respekt, Fairness und Chancengleichheit basiert. Wir sind entschlossen, ein inspirierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten können.“

Objektive Analyse

Die Leading Employers Studie basiert auf einer umfassenden Metaanalyse, die sowohl subjektive Meinungen als auch objektive Kriterien berücksichtigt. Dabei werden Daten aus über 129.000 Arbeitgebern in Deutschland gesammelt und nach einer Bewertungsmatrix analysiert, um die attraktivsten Arbeitgeber zu identifizieren. Die Studie greift auf zahlreiche Primärquellen wie Arbeitgeberbewertungen, Umfragen und Studien zurück, um ein ausgewogenes Bild der Arbeitgeberattraktivität zu zeichnen.

»
Diese Ehrung ist ein Beweis
für unser unermüdliches Streben
nach Exzellenz in der
Personalbranche.
»

Diese Auszeichnung hilft den prämierten Unternehmen, ihre Position als Top-Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu stärken und ein klares Signal an potenzielle Bewerber zu senden.

Weitere Informationen zur Leading Employers Auszeichnung sind auf der Webseite www.leading-employers.org/de/ zu finden. ●

Edita Labeled, Head of HR / People & Culture nahm die Auszeichnung im Namen von Hofmann Personal entgegen.



Starkes Duo für Konfliktlösung

Dr. Katja Salomon unterstützt ab sofort unseren Ombudsmann Michael Bayerlein.

Seit dem 1. Januar 2025 hat Hofmann Personal auch eine Ombudsfrau: Dr. Katja Salomon. Gemeinsam mit dem erfahrenen Ombudsmann Michael Bayerlein bilden sie ein starkes Duo, das sowohl internen als auch externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Konflikten als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Ernennung unterstreicht den Stellenwert eines positiven Umgangs mit Konflikten bei Hofmann Personal.

„Ich finde es klasse, dass wir mit Katja jetzt auch eine Ombudsfrau haben“, sagt Michael Bayerlein. „Es gibt Themen, die man lieber mit einer Frau bespricht. Katjas positiv-optimistisches Menschenbild ist dabei sicher sehr hilfreich.“ Doch es gibt noch weitere Gründe für die zusätzliche Ernennung einer Vertrauensfrau: „Bei komplexen Fällen können wir uns gegenseitig austauschen und im Sinne einer guten Lösungsfindung unterstützen. Selbstverständlich garantieren wir dabei einen vertraulichen Umgang mit allen Informationen, die an uns herangetragen werden“, ergänzt Katja.

Als Personalreferentin Recruiting bringt Katja heute schon viel Erfahrung und Empathie mit: Sie ist ständig mit vielen Menschen im Austausch, behandelt Informationen vertraulich und sucht kreativ nach Lösungen. Zudem ist sie im Unternehmen gut bekannt und vernetzt.

Konflikte frühzeitig lösen, um weiterhin ein gutes Miteinander zu ermöglichen

Hofmann Personal legt großen Wert darauf, dass bei Konflikten nicht übereinander, sondern miteinander gesprochen wird und man sich gemeinsam auf die Suche nach Lösungen macht. Wir wissen, dass ungelöste Konflikte zu Mobbing, Demotivation, Burnout oder Kündigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führen können. Daher ist es für uns selbstverständlich, qualifizierte Personen im Unternehmen zu haben, die von allen vertrauensvoll angesprochen werden können, sobald ein Konflikt ohne Unterstützung von außen nicht lösbar erscheint. „Viele ungelöste Konflikte enden in teuren Gerichtsverfahren“, erklärt Michael weiter. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, möglichst viele Konflikte durch frühzeitiges Eingreifen zu lösen und so eine Eskalation zu verhindern.“ Somit macht die Ombudsstelle auch ökonomisch Sinn für unser Unternehmen.

Die Aufgaben der beiden sind vielfältig: Sie nehmen vertraulich Informationen auf, bewerten Streitigkeiten von einer neutralen, unabhängigen Position aus und versuchen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Parteien durch einen Austausch auf Augenhöhe Lösungen zu organisieren und zu moderieren, die für alle Beteiligten passen.

Treffen Menschen, zunehmend unter Stress, aufeinander, ist es auf Grund ihrer Individualität vollkommen normal, dass Konflikte entstehen, selbstverständlich auch im Arbeitsleben. Es kommt darauf an, was wir aus diesen Konflikten machen: Lasst uns die Energie von Konflikten für die Suche nach gemeinsamen Lösungen für ein gutes und erfolgreiches Miteinander nutzen! Dabei wollen Katja und Michael unterstützen. Ihr könnt gerne mit den beiden ein vertrauliches

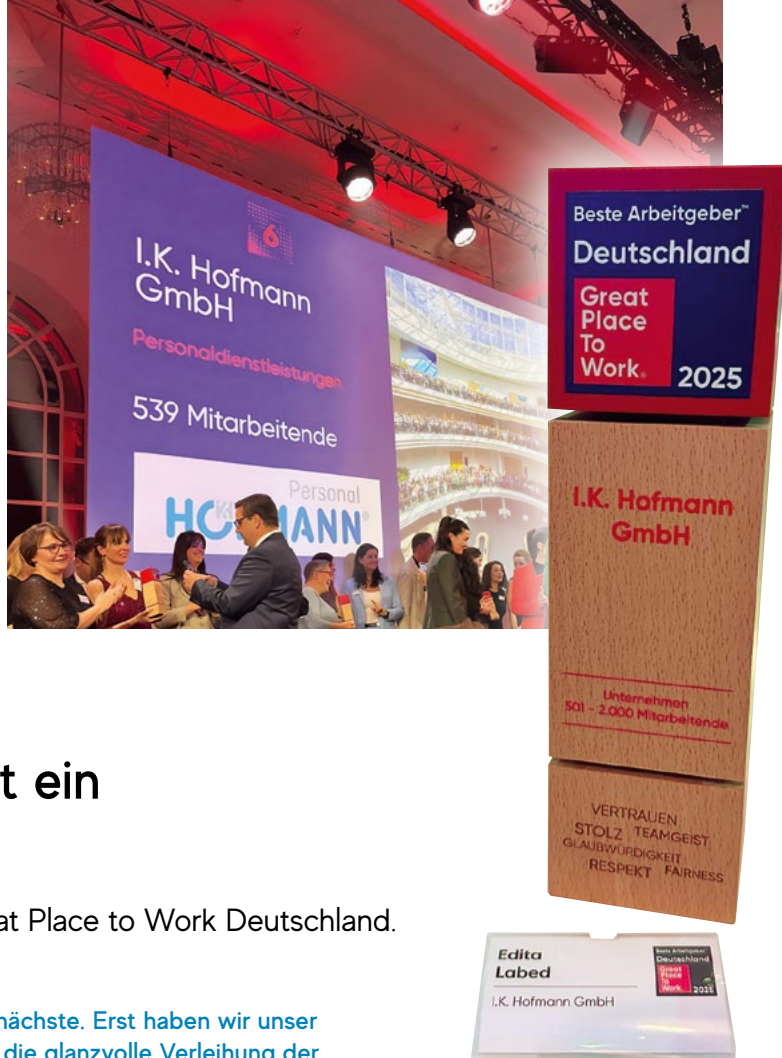


Starkes Duo: Dr. Katja Salomon und Michael Bayerlein

»
Wir sehen es als unsere Aufgabe
an, möglichst viele Konflikte
durch frühzeitiges Eingreifen
zu lösen und so eine Eskalation
zu verhindern.

»

Gespräch führen, um dann gemeinsam zu entscheiden, wie eine weitere Vorgehensweise aussehen kann. Geht bei Bedarf gerne auf die beiden zu. Mit der Ernennung von Dr. Katja Salomon zur Vertrauensfrau setzt Hofmann Personal weiter auf eine moderne Firmenkultur mit einem offenen und konstruktiven Umgang mit Konflikten. ●



HOFMANN PERSONAL

Hofmann Personal ist erneut ein Great Place to Work

Hofmann Personal erreicht den 6. Platz bei Great Place to Work Deutschland.

Bei Hofmann Personal reiht sich aktuell eine Feier an die nächste. Erst haben wir unser 40-jähriges Firmenjubiläum gefeiert und kurz darauf fand die glanzvolle Verleihung der „Great Place to Work“ Auszeichnung in der Flora in Köln statt. Wir sind stolz, mit dem 6. Platz erneut unter den Top 10 gelandet zu sein.

Diese Platzierung ist ein Beweis für die tolle Arbeitsumgebung, die Hofmann Personal seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet. „Dass die Verleihung am Vorabend zu meinem Geburtstag stattfand, habe ich als gutes Omen angesehen. Den 6. Platz zu erreichen, ist ein wirklich tolles Ergebnis“, freute sich unsere Chefin Ingrid Hofmann. „Das zeigt, dass wir trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes

unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach wie vor ein sehr familiäres und qualitativ hochwertiges Arbeitsumfeld bieten.“

Edita Labed, Head of HR / People & Culture, war zusammen mit Olaf Nieselt, Leiter Sonderprojekte, vor Ort, um diesen besonderen Moment zu feiern und den Award entgegenzunehmen. Sie betont:

„Unser Dank gehört allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Hofmann Personal, aber vor allem denjenigen, die bei unseren Kundenunternehmen im Einsatz sind. Euer Einsatz und eure Zuverlässigkeit sind der Schlüssel zu unserem Erfolg und helfen uns, national und international der bevorzugte Personalpartner zu werden.“

Seit 2008 gehört Hofmann Personal kontinuierlich zu den Preisträgern bei „Great Place to Work Deutschland“. Ingrid Hofmann ist überzeugt: „Diese Auszeichnung zeigt, dass wir unser Motto ‚Wir lieben es, Menschen mit Jobs zu verbinden‘ aktiv leben. Es ist nicht nur eine Anerkennung für unsere bisherige Arbeit, sondern auch ein Ansporn, unser Engagement für unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Kunden weiterzuführen.“

Diese Erfolge sind ein Beweis dafür, dass Hofmann Personal nicht nur auf eine stolze Vergangenheit zurückblickt, sondern auch mit Zuversicht in die Zukunft schaut. Vielen Dank an alle, die uns täglich dabei unterstützen! ●



»

Diese Auszeichnung zeigt, dass wir unser Motto ‚Wir lieben es, Menschen mit Jobs zu verbinden‘ aktiv leben.

»

Hofmann Personal sponsert „Vielfalt gewinnt“-Sondertrikot

Zu seinem 40-jährigen Jubiläum stellt das Unternehmen den exklusiven Trikotsatz ausgewählten Amateurvereinen in ganz Deutschland zur Verfügung.

Beim Spiel gegen den FC Schalke 04 lief die Mannschaft der SpVGG Greuther Fürth in einem besonderen Trikot auf. Diese Aktion wurde von Hofmann Personal, dem Hauptsponsor des Vereins, initiiert und war Teil der internationalen Wochen gegen Rassismus.

Unter dem Motto „Vielfalt gewinnt“ engagiert sich Hofmann Personal seit Jahren für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit, oft in Zusammenarbeit mit der Spielvereinigung Greuther Fürth. Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus und Diskriminierung“ bieten eine ideale Gelegenheit, ein Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Respekt zu setzen. Gemeinsam wurde das Sondertrikot „Vielfalt gewinnt“ entworfen, das sowohl auf dem Spielfeld als auch in der Gesellschaft eine klare Botschaft vermittelt.

„Unsere Initiative ‚Vielfalt gewinnt‘ steht seit Jahren im Zentrum unseres Engagements für Diversität, Offenheit und Teilhabe“, erklärte Ingrid Hofmann, Geschäftsführerin des Hauptsponsors Hofmann Personal, auf der Spieltagspressekonferenz. „Diese Botschaft haben wir bereits in der Vergangenheit konsequent vertreten und zusammen mit den Kleeblättern erfolgreich zahlreiche Aktionen umgesetzt. Vielfalt ist mir besonders wichtig, denn unser Unternehmen profitiert täglich von der Zusammenarbeit von Menschen aus über 100 Nationen. Sowohl im Sport als auch im Beruf gilt: Gemeinsam sind wir stark und können Großes erreichen.“

Dieses Jahr ist für Hofmann Personal besonders bedeutend, da das Unternehmen sein 40-jähriges Bestehen feiert. Was könnte besser geeignet sein, dieses Jubiläum mit einer Aktion zu feiern, die die Werte verkörpert, die das Unternehmen seit vier Jahrzehnten antreiben: Vielfalt, Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit. Mit dieser Aktion möchte Hofmann Personal zeigen, dass sein Engagement nicht nur symbolisch, sondern ein lebendiger Teil der Unternehmenskultur ist.

Exklusiver Trikotsatz für ausgewählte Amateurvereine

Die bundesweiten Niederlassungen von Hofmann Personal stellen den exklusiven Trikotsatz, in dem die SpVgg Greuther Fürth am Sonntag gegen Schalke 04 spielen wird, ausgewählten Fußballvereinen in ganz Deutschland zur Verfügung. Dieses Unikat ist nicht käuflich zu erwerben und soll als besonderes Zeichen anlässlich des Unternehmensjubiläums verstanden werden. Fußball verbindet Menschen unabhängig von Herkunft, Religion oder Identität – und genau das möchte Hofmann Personal mit dieser Aktion unterstreichen.

SpVGG Greuther Fürth läuft am Sonntag in „Vielfalt gewinnt“-Trikot auf

Das Trikot wurde heute im Rahmen der Spieltagspressekonferenz der Spielvereinigung vorgestellt, und das Kleeblatt wird am Sonntag darin auflaufen. Der Startschuss der Aktion erhält somit den passenden Rahmen und wird im Zweitliga-Rampenlicht einmalig getragen. Holger Schwiewagner, Geschäftsführer der SpVGG Greuther Fürth, sagte: „Ein



Ingrid Hofmann und Holger Schwiewagner, Geschäftsführer der SpVGG Greuther Fürth, präsentieren das Sondertrikot.

besonderer Aspekt unserer Partnerschaft mit Hofmann Personal ist, dass über Werte nicht nur gesprochen, sondern sie auch täglich gelebt werden. Dafür steht Ingrid Hofmann, die sich ja auch als Stiftungsrätin bei uns engagiert. Deshalb freut es uns umso mehr, dass wir am Sonntag wieder einmal gemeinsam ein Zeichen setzen für mehr Miteinander – denn Vielfalt gewinnt.“ ●

»

Unsere Initiative ‚Vielfalt gewinnt‘ steht seit Jahren im Zentrum unseres Engagements für Diversität, Offenheit und Teilhabe.

»



Brücken bauen, um Teilhabe zu ermöglichen

Hofmann Personal übergibt Spende über 4.700 Euro an den Integral e.V.

Anfang des Jahres durfte ich im Rahmen der jährlichen Weihnachtsaktion der Nürnberger Nachrichten „Freude für alle“, an der wir uns seit Jahren beteiligen, unsere Spende an den Integral e.V. überreichen. Hier sind wir auch für die Zusammenarbeit mit den Nürnberger Nachrichten ein verlässlicher Unterstützungspartner.



Für mich war es wieder ein besonderes Erlebnis!

Bevor die offizielle Übergabe stattfand, gab es ein kleines Fußballvergnügen der anderen Art: eine Runde Kicker! Dieses Spiel war nicht nur ein großer Spaß, sondern auch ein Symbol für die Arbeit von Integral e.V., der Brücken zwischen Menschen mit und ohne Behinderung baut.

Integral e.V. ist ein Verein, der seit 2002 unermüdlich daran arbeitet, Menschen mit Behinderungen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Gründer, Günter Frank und Susanne Dittrich-Leonhard, starteten damals mit dem Ziel, mehr Flexibilität in der Behindertenarbeit zu schaffen. Was als ehrenamtliches Engagement begann, hat sich über die Jahre zu einer professionellen Organisation entwickelt, die eine Vielzahl von Dienstleistungen anbietet.

Besonders beeindruckend finde ich die Individualität und Vielfalt der Angebote. Von Wohnraumseminaren, die Menschen mit Behinderungen bei der Planung eines unabhängigen Lebens unterstützen, bis hin zu Assistenzleistungen vor Ort, die es ermöglichen, dass Menschen mit Behinderungen spontan an gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen können – Integral e.V. schafft Chancen und baut Barrieren ab.

Die Geschichte von Integral e.V. zeigt, wie wichtig Engagement und Flexibilität in der sozialen Arbeit sind. Trotz finanzieller Herausforderungen und politischer Unsicherheiten bleibt der Verein ein wichtiger Akteur in der Region. Ich bin stolz darauf, dass wir mit unserer Spende einen kleinen Beitrag zu dieser großartigen Arbeit leisten können.

350 Euro aus Mitarbeiterspenden mit eingeflossen

Ich fand es sehr interessant, wie vor allem Susanne Dittrich-Leonhard und Günter Frank über die Geschichte des Vereins gesprochen haben. Betroffen gemacht hat mich, dass

»

Besonders beeindruckend finde ich die Individualität und Vielfalt der Angebote.

»

all diese tollen Unterstützungsleistungen, die der Verein für behinderte Menschen anbietet, tatsächlich dringend gebraucht werden. Diese Besuche und Termine sind mir persönlich sehr wichtig, da sie mir immer wieder aufzeigen, dass wir als Mitmenschen gefordert sind, uns im Rahmen unserer Möglichkeiten um andere zu kümmern. Es zeigt auch, dass es glücklicherweise auch viele Ehrenamtliche gibt, die an diesen Projekten mitarbeiten.

Unsere Spende in Höhe von 4.700 Euro wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Integral e.V. mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen. Davon stammen 350 Euro von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptverwaltung, die sie anlässlich unserer Weihnachtsfeier für ihre Weihnachtsgeschenke gespendet haben.

Die Veranstaltungen von Integral – wie das Café oder der OBA-Club – sind übrigens jederzeit auch für „Nichtbehinderte“ geöffnet. Wenn Sie nach der Arbeit mal Zeit haben, fahren Sie gerne dort vorbei und schauen Sie sich die Arbeit des Vereins aus nächster Nähe an. Alle Informationen wie Öffnungszeiten und Adresse, aber auch eine detaillierte Auflistung der Leistungen des Vereins finden Sie auf der Webseite: <https://integral-ev.com/> ●

Schulkleidung für 19 Erstklässler

Ukrainische Flüchtlinge sichern den Weiterbestand der Grundschule in Hiltpoltstein.

Auch im letzten Herbst durfte ich wieder einen meiner Lieblingstermine durchführen: Ich durfte die neuen Erstklässler mit ihrer Schulkleidung ausstatten. Dieses Mal waren es sage und schreibe 19 Kinder! Für so ein kleines Dorf wie Hiltpoltstein ist das eine ziemlich große Zahl, vor allem wenn man bedenkt, dass es letztes Jahr nur sieben Erstklässler waren.



Der Grund dafür? Viele ukrainische Familien haben bei uns im Dorf ein neues Zuhause gefunden. Bei rund 1.500 Einwohnern haben wir etwa 40 Ukrainerinnen und ihre Kinder aufgenommen und integriert – und ich kann mit Stolz sagen, dass sie heute ein fester Teil unserer Dorfgemeinschaft sind. Dieser reiche Zuwachs hat das Überleben unserer kleinen Grundschule auf jeden Fall für die nächsten Jahre gesichert.

Seit vielen Jahren unterstützt Hofmann Personal die Grundschule in Hiltpoltstein, indem wir einen Teil der Kosten für die Schulkleidung übernehmen. Besonders beliebt sind die Hoodies und T-Shirts mit dem Schullogo, die die Kinder dann das ganze Jahr über tragen. Und jedes Mal, wenn ich die leuchtenden Augen der Kinder sehe, wenn sie ihre neue Schulkleidung entgegennehmen, weiß ich, dass sich das Engagement lohnt. Außerdem bekomme ich jedes Mal ein ganz besonderes Dankeschön – ein Lied und etwas Selbstgebasteltes. Diesmal war es ein kleines Blumengesteck.

Die Verbundenheit zu dieser Schule ist für mich etwas ganz Besonderes. Nicht nur, weil ich selbst hier zur Schule gegangen bin, sondern auch, weil meine Tochter Sonja hier eingeschult wurde. Als es soweit war, sind mein Mann und ich mit

»
Wenn ich die leuchtenden Augen
der Kinder sehe, wenn sie ihre
neue Schulkleidung
entgegennehmen, weiß ich, dass
sich das Engagement lohnt.

»
ihr von Nürnberg-Langwasser wieder zurück nach Hiltpoltstein gezogen. Mir war wichtig, dass sie in derselben herzlichen Schulfamilie ihre erste Schulzeit erlebt – eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereue.

Hiltpoltstein bleibt für mich einfach ein Herzensort – und es ist schön, den Bewohnern auf diese Weise zeigen zu können, wie viel er mir bedeutet. ●



Besser als ein Drei-Sterne-Restaurant

Zu meinem Geburtstag bereiteten mir meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HV eine tolle Überraschungsparty.



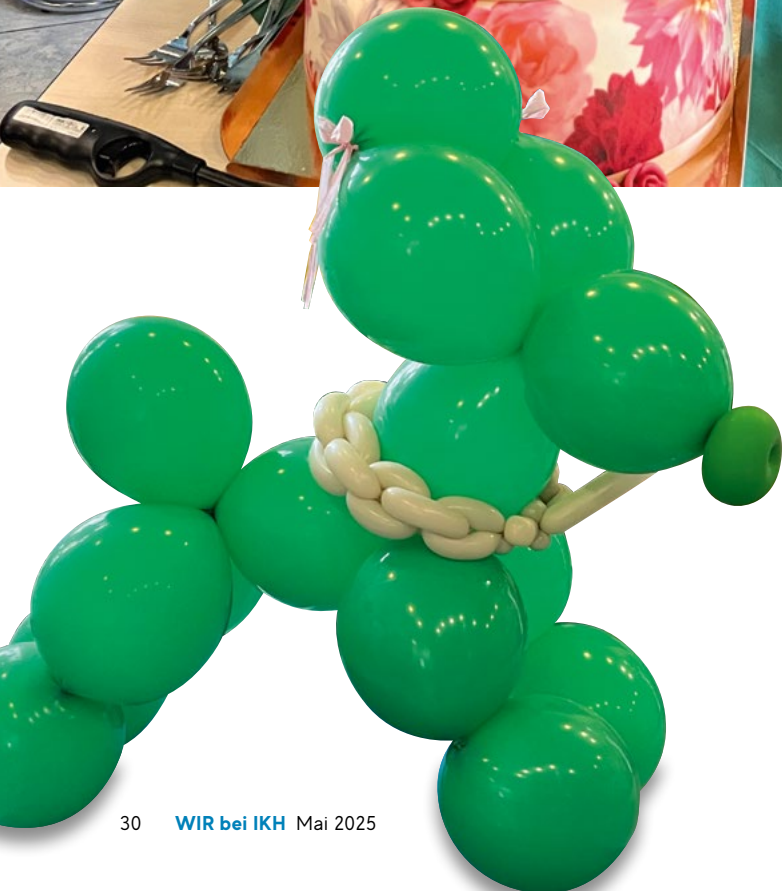
Mein Geburtstag startete leider schon sehr früh. Keine Zeit für das eigentlich traditionelle gemütliche Frühstück mit der Familie. Dafür brachte der Nachmittag dann noch eine tolle Überraschungsparty.

Um 7.30 Uhr hatte ich bereits die erste virtuelle Besprechung im BA-Ausschuss. Dort war ich dann erst mal bis zum frühen Nachmittag „verhaftet“. Als ich um 15 Uhr in der Akademie in der Hauptverwaltung eintraf, war ich allerdings völlig überwältigt! Die Kolleginnen und Kollegen hatten mit den tollsten Luftballonkreationen die gesamte Akademie in eine Partylocation verwandelt. Einfach Wahnsinn! Auch die umliegenden Niederlassungen waren vertreten ebenso wie einige Gäste aus entfernteren Niederlassungen bzw. Tochtergesellschaften.

Vorher wusste ich nur, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort auf mich warten würden, um mit einem Glas Champagner mit mir anzustoßen und sich Kaffee und Kuchen schmecken zu lassen. Was mich hier dann erwartete, damit hatte ich allerdings nicht gerechnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der HV hatten gebacken und gekocht und mich mit einem wunderbaren Kaffee-und-Kuchen-Buffer sowie am frühen Abend mit einem tollen Dinner-Buffer beschenkt. Ich habe es sehr genossen! Wie ich in meiner kleinen Rede schon gesagt habe, finde ich ein solches Buffet tatsächlich leckerer als ein exquisites Essen in einem Drei-Sterne-Restaurant. Es gibt so viele Leckereien wie sonst nie. Ich habe mich wirklich bemüht, alles zu probieren. Allerdings waren mir physische Grenzen gesetzt. Blicke auf die Speisekarte und Fotos werden Sie vor Neid erblassen lassen.

Nach sozusagen „Feierabend“ kamen dann auch noch Überraschungsgäste aus meinem privaten Umfeld dazu, über die ich mich auch sehr gefreut habe! Toll fand ich auch, dass viele Kolleginnen und Kollegen länger geblieben sind und sich eine bunte Mischung aus Familie, Freunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden ergeben hat.

Ein ganz herzliches Dankeschön für diesen wunderschönen Geburtstag an alle, die daran mitgewirkt haben! ●

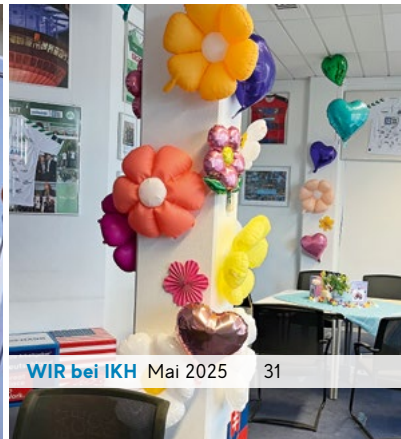




»

Die Kolleginnen und Kollegen hatten die gesamte Akademie in eine Partylocation verwandelt. Einfach Wahnsinn!

»



16.000
MITARBEITER

8
LÄNDER

40
JAHRE
KNOW-HOW

149
STANDORTE

800
JOBMANAGER